

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

Mittwoch den 11. Juli 1866.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der von derselben veranlassenen Beschlagnahme, daß der Inhalt der Notizen über den Transport sächsischer Truppen und Kriegserfordernisse in Oesterreich, in Nr. 2 der „Constitutionellen österr. Zeitung“ vom 22. Juni 1866 und in Nummer 48 der „Gemeinde Zeitung“ vom 23. Juni 1866, den Thatbestand des Vergehens nach Artikel IX die Strafgesetz-Novelle begründe, und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung der diese Notizen enthaltenden Zeitungsblätter.

Die mit Beschlagnahme belegten Exemplare sind nach §. 37 P. G. zu vernichten.

Wien, den 25. Juni 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. Der k. k. Rathsecretär: Thalinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der von derselben veranlassenen Beschlagnahme, daß der Inhalt der Notiz: „München 20. Juni“ in Nr. 170 der Zeitschrift: „Neues Fremdenblatt“ vom 23. Juni 1866, das Vergehen nach Artikel IX der Strafgesetz-Novelle begründe, und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung der diese Notiz enthaltenden Zeitungsnummer.

Die mit Beschlagnahme belegten Exemplare sind nach §. 37 P. G. zu vernichten.

Wien, am 25. Juni 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. Der k. k. Rathsecretär: Thalinger m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt.

1. Dem Friedrich Robert Thenerer, k. k. pr. Großhändler in Wien, Stadt, Rothenthurmstraße Nr. 29, auf eine Verbesserung der Vorrichtung zum Selbstanziehen der Taschenuhr und Pendeluhren, für die Dauer von zwei Jahren.

2. Dem Jules Aubin, Müller in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, VII. Sigmundsgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung der Bodensteine in den Mahlmöhlen mit Vorrichtungen zum augenblicklichen Venteln des Mehles, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Theophil Joseph Finet, Ingenieur in Turin (Bevollmächtigter A. Heinrich in Wien, Stadt, Wipplingerstraße Nr. 35), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systems von Zugseilmaschinen zum Befahren von Eisenbahnstrecken mit starker Steigung, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. Mai 1866.

4. Dem Pierre Piaton, Rentier zu Lyon (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, VII. Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, das Leuchtgas mittelst der Kohlenwasserstoffe darzustellen, sammt dem dazu gehörigen Apparate, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Cornelius Kasper, Privatagenten zu Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 4, auf Verbesserungen an den Kurbelachsen für Locomotive, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Georg Hubazy, Maschinenfabrikanten in Wien, Leopoldstadt, Franzensbrückengasse Nr. 6, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Säemaschine, genannt: „Doppel-Driller“, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. Mai 1866.

7. Dem Joseph Menzel, gewes. Oberbeamter, und Heinrich Schabenböck, Beamter, beide in Wien, Margarethen, Hundstürmer Hauptstraße Nr. 36, auf eine Verbesserung der unterm 24. März 1865 privilegierten Vorrichtung an der Locomotive zur Verhinderung von Entgleisungen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Anton Girardoni, Director der Baumwollspinnfabrik in Sinseldorf, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zusammenstellung einer Doppel-Krempel, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Friedrich Grafer, Bergwerksbesitzer in München, Jg. Walland, Bergwerksbesitzer in Wien, Josephstadt, Wickenburggasse Nr. 2, und Dominik Libert, Feuertechniker in Paris, auf die Erfindung eines Ofens zur Vercoakung halbfester, schwachbackender Steinkohlen, sowie zur Vercoakung von Braunkohle, Torf und Holz, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Prosper Carlevaris, Professor der Chemie in Turin (Bevollmächtigter Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur Erzeugung eines constanten weißen Lichtes von großer Leuchtkraft, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiens-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 5, 6 und 7, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(197—2)

Nr. 5556.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1866/67 kommen mehrere Plätze der Carl Freiherr v. Flödnigg'schen Blindenstiftung im Blindenerziehungsinstitute in Linz zur Besetzung.

Auf diese Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborne, insbesondere verwaiste Blinde, jedoch sonst gesunde und bildungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Jahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten

haben. — Die mit Stiftungsplätzen theilhaftigen Stifflinge sind, mit einer Werktags- und einer Sonntagskleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen, von ihren Aeltern oder Vormündern bis nach Laibach zu begleiten, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Linz begleitet werden. — Aeltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrsähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat

bis zum 10. August d. J.

anher zu überreichen.

Laibach, am 21. Juni 1866.

K. k. Landesbehörde für Krain.

(202—2)

Nr. 2115.

Concurs = Ausschreibung.

Im hierortigen Civilspitale ist eine Secundärarzteinstelle, mit welcher ein Adjutum von jährl. 315 fl. (dreihundert fünfzehn Gulden ö. W.), dann freie Naturalwohnung und der Bezug von 5 Klafter Brennholz und 18 Pfund Anschlitzerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieses Dienstespostens, dessen Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Bezugsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, sind vor allem graduirte Aerzte, und in Ermangelung derselben diplomirte Wundärzte, bei Abgang dieser beiden aber für eine provisorische Dienstleistung auch absolvirte Mediciner und Chirurgen berufen.

Die Ersteren haben ihre mit den Diplomen und sonstigen glaubwürdigen Documenten über ihre ärztlichen Kenntnisse, dann über die vollkommene Kenntniß der Landessprache, ihren ledigen Stand, tadellose Moralität und allfällige bisherige Dienstleistung belegten Gesuche, die Letzteren statt der Diplome die Schulzeugnisse über die absolvirten medicinischen oder chirurgischen Studien

bis längstens 25. Juli d. J.

bei dem krainischen Landesausschusse in Laibach zu überreichen.

Laibach, am 4. Juli 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

(1449—3)

Nr. 3675.

Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Ansuchen des Herrn Johann Teršin die executive Feilbietung des dem Herin Oswald Gury gehörigen, im Grundbuche Neuwelt sub Urb. Nr. 106, Ketz. Nr. 177 vorkommenden, gerichtlich auf 4761 fl. 57 kr. bewerteten Hauses sammt Wirthschaftsgebäuden, Acker und Garten G. Nr. 65 in der Polana, dann des Gemeintheiles Plouca sub Mapp. Nr. 8, 9, 10, 11 ad Magistrat Laibach, im Schätzwerthe von 440 fl. 23 kr., bewilliget und zur Vornahme die Tagsatzung auf den

23. Juli,

20. August und

24. September 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifolge angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Anhang eingeladen, daß Schätzungsprotokoll und Licitationsbedingungen zu Jedermanns Einsicht in der landesgerichtlichen Registratur erliegen.

Laibach, am 12. Juni 1866

(1455—3)

Nr. 3543.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird dem Johann Specogna in St. Peter, Delegation Udine, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte der Herr Andreas Domenig, Kaufmann in Laibach, durch Dr. Suppan die Klage de praes. 7. Februar d. J., 3. 945, auf Zahlung einer Forderung von 953 fl. 60 kr. c. s. c. für auf Borg bezogene Waaren eingebracht und um eine Tagsatzung gebeten, welche auf den

20. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Specogna diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Lovro Zoman als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Johann Specogna, Hausirer von St. Peter, Delegation Udine, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Lovro Zoman seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 9. Juni 1866.

(1508—2)

Nr. 297.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Berco von Gradise gegen Lukas Burja von Verh wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Mai 1855, 3. 2565, schuldiger 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Bepleru gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 190 vorkommenden, zu Verh liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1090 fl. 20 kr. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

3. August,

1. September und

1. October 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 12. März 1866.

(1564-1) Nr. 2910. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach in nomine des Avarars gegen den Nachlaß des Georg N. Lavac, zu Händen des Rechtsnachfolgers Mate Schütte von Bukofze Nr. 11 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. März 1855 schuldiger 36 fl. 58 1/2 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Probsteigist Mörthing sub Post-Nr. 26 Fol. 29 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. Juli,
28. August und
28. September 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 7. Mai 1866.

(1565-1) Nr. 3117. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach in nomine des Avarars gegen Paul Wjzal von Borutsch, durch den Curator Marcus Souke von dort, und gegen den Uebernehmer der Realitäten Paul Standacher von Hirschdorf Nr. 14 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 27. Juli 1855 schuldiger 9 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland Tom. XIV. Fol. 177 und 178 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 46 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 28. Juli,
29. August und
28. September 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 17. Mai 1866.

(1485-2) Nr. 3927. **Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein gegen Maria Gaspardin von Klanz die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 17. Mai 1866, Z. 3178, auf den 21. Juli und 21. August 1866 angeordneten executiven Realfeilbietungstagsatzungen der der Executin gehörigen, im Grundbuche Commende St. Peter sub Urb.-Nr. 67 alt, 129 neu, vorkommenden Realität als abgehalten angesehen und es hat lediglich bei der auf den

- 21. September 1866,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben,

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 24. Juli 1866.

(1599-1) Nr. 818. **Dritte exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 1. Mai l. J., Nr. 517, wird kund gemacht, daß über Ansuchen beider Theile die in der Executionsfache gegen Johann Gregorich von hier auf heute und auf den 20. Juli l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen für abgehalten auf sich beruhen gelassen werden, und daß

- am 17. August 1866

die dritte Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhange werde vorgenommen werden.

Rudolfswerth, am 19. Juni 1866.

(1566-1) Nr. 3234. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Zermanu von Loka, durch Dr. Preuz, gegen Anna Kaps von Roschany wegen aus dem Vergleiche vom 26. Februar 1865, Z. 1113, schuldiger 3 fl. 15 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Legtern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Ref.-Nr. 785 1/2 und Herrschaft Krupp sub Verg.-Nr. 41, 116, 219 und 250 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. Juli,
28. August und
28. September 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 18. Mai 1866.

(1574-1) Nr. 3230. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D.-N.-D.-Commenda Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Dražumeric von Weltsberg Nr. 26 wegen aus dem Urtheile vom 28. März 1856, Z. 831, schuldiger 42 fl. 11 1/2 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche D.-N.-D.-Commenda Tschernembl sub Curt.-Nr. 269 und Urb.-Nr. 203 eingetragenen Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 25. Juli,
25. August und
26. September 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 18. Mai 1866.

(1588-2) Nr. 2856. **Uebertragung executiver Feilbietung.**

Hierüber wird die mit dem Bescheide vom 12. April 1866, Z. 2017, auf den 30. Mai d. J. angeordnet gewesene executive Feilbietungstagsatzung der dem Gregor Moll von Godeschitz gehörigen Realitäten auf den

- 3. August 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 27. Mai 1866.

(1575-1) Nr. 2959. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Paul Kapsch von Unterlag, durch Dr. Benedikt, gegen Johann Schueller von Thal Nr. 14 wegen aus dem Vergleiche vom 22. November 1856, Z. 3835, schuldiger 169 fl. 72 1/2 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 310 1/2 und 311 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 31. Juli,
31. August und
29. September 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 7. Mai 1866.

(1591-2) Nr. 2680. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krisper von Krainburg gegen Anton Prosen von Winklern wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1865, Z. 3581, herrührender Schuld c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Simon und Judas und der Herrschaft Michelstetten sub Urb.-Nr. 2, 10, 201 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 24. Juli,
24. August und
24. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 11. Mai 1866.

(1512-3) Nr. 2408. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Gostinčar von Kleče, als Cessionär der Frau Johanna Luzar, gegen Josef Cajhen von Kleče wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. August 1864, Z. 11659, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Ref.-Nr. 53 vorkommenden, zu Kleče liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 20. Juni,
20. Juli und
20. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bei der ersten Feilbietung hat keiner einen Aukot gemacht.

k. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 20. Juni 1866.

(1440-2) Nr. 3680. **Rundmachung**

an die unbekannt wo befindlichen Agnes Schager, Anton und Margareth Lach, Johann, Maria und Anna Lach von Jurkendorf und respective deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Rudolfswerth wird den unbekannt wo befindlichen Agnes Schager, Anton und Margareth Lach, Johann, Maria und Anna Lach von Jurkendorf und respective deren Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Mathias Lach recte Ladic von Jurkendorf durch Herrn Dr. Rosina die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des auf der im Grundbuch Weinhof sub Ref.-Nr. 251 vorkommenden Subrealität intabulirten Ehevertrages vom 23. Jänner 1802 zu Gunsten der Agnes Schager, verheiratheten Lach, und des Anton und der Margareth Lach, rüchlich des Zubringens und Widerlage per 135 fl. und der Erbtheile per 114 fl. sowie des Schuldbriefes vom 3. Februar 1826 zu Gunsten des Johann, der Maria und Anna Lach, rüchlich der väterlichen Erbtheile, zusammen per 263 fl. 53 5/8 fr. CM. sub praes. 28. April 1866, Z. 3680, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

- 20. September 1866,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Johann Skedl als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu wählen und anbernamhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 10. Mai 1866.

(1470-3) Nr. 1354. **Executive Feilbietung**

und **Curatorsbestellung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Delfewa von Triest gegen Herrn Mathias Sterschay von dort vom k. k. Handels- und Seegerichte in Triest mit Bescheid vom 23. Februar 1866, Z. 1659, wegen aus dem Wechselzahlungsauftrage vom 16ten September 1864, Z. 8915, schuldigen 800 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 284/1 und 208 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1428 fl. resp. 4570 fl. ö. W., gewilliget und über dessen Ersuchen vom gefertigten Gerichte zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 27. Juli,
28. August und
28. September 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Licitationsbedingungen hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Weiters wird bekannt gemacht daß den Tabulargläubigern Matthäus, Ursula und Johann Puntar von Manniz, dann Agatha Udouzh geborenen Puntar in Rakel, resp. deren hiergerichtlichen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Anton Jerschan in Manniz auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator ad actum bestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 31. März 1866.

